

Jährlicher Zwischenbericht zum Breitbandausbau in NRW

01. Januar 2020 - 31. Dezember 2020



*Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE)*

15. April 2021



Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	2
2	Management Summary.....	3
3	Aktueller Status (Ende 2020).....	7
4	Kompetenzzentrum Gigabit.NRW – Zentrale Maßnahmen.....	20
5	Ausblick – Herausforderungen & Maßnahmen.....	26

1 Vorbemerkung

Seit Projektbeginn Anfang 2016 hat sich das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW als zentraler Ansprechpartner zum Thema Breitband bei allen relevanten Stakeholdern etabliert und ist als Marke über NRW hinaus bekannt. Das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW unterstützt Kreise, kreisfreie Städte und Kommunen bei der Initiierung, Konzeption und Organisation von Breitbandprojekten. Dabei werden insbesondere die Gigabitkoordinatoren:innen und Mitarbeiter der Bezirksregierungen bei ihrer Arbeit unterstützt und geschult. Auch für Netzbetreiber, Dienstleister, Verbände, Kammern, Unternehmern und Bürger ist das Kompetenzzentrum für Fragen zum Breitbandausbau ein geschätzter Gesprächspartner.

Mit dem im April 2018 veröffentlichtem GigabitMasterplan.NRW legte die Landesregierung eine neue Ausrichtung des Breitbandausbaus vor. Zu den wesentlichen Zielen des Gigabit-Masterplans gehört der Anschluss von Gewerbegebieten an das Glasfasernetz sowie Schulen an Gigabitnetze bis Ende 2022. Bis 2025 sollen flächendeckend konvergente Gigabitnetze in NRW ausgebaut werden. Die mit dem Masterplan einhergehende Neustrukturierung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten haben sich 2020 weiter verfestigt.

Das Jahr 2020 stand sehr stark unter dem Einfluss der Corona-Krise. Die Krise hat nahezu alle Arbeits- und Lebensbereiche getroffen. Im Vergleich zu vielen anderen Branchen hat die Pandemie die (Tief-)Baubranche und damit auch den Gigabitausbau bisher nur in einem geringen Maß negativ beeinflusst. Allerdings hat die Corona-Krise dazu geführt, dass sich ab März 2020 viele Aufgaben und Leistungen im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau in NRW verlagert haben. Das gilt auch für die Aufgaben des Kompetenzzentrums Gigabit.NRW. So mussten aufgrund von Regelungen und Vorsichtsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus (COVID-19) viele Beratungstermine, Schulungen und Workshops online, telefonisch oder virtuell durchgeführt werden. Die quartalsweise geplanten Breitbanddialoge konnten ebenso wenig als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden wie externe Breitbandveranstaltungen (u.a. Kongresse, Messen). Aufgrund dieser geänderten Rahmenbedingungen hat das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW seine Schulungs- und Veranstaltungsformate nochmals erweitert und auf Online-Formate umgestellt.

2 Management Summary

Unter dem Motto „*Informieren, Vernetzen und Voranbringen*“ hat das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW ein weiteres erfolgreiches Jahr absolviert und hatte maßgeblichen Anteil, dass der Gigabitausbau in NRW weiter mit hohem Tempo voranschreitet.

Fokusthemen im Jahr 2020 waren neben der Forcierung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus, die Umsetzung des Aktionsplans Gewerbegebiete, die Erhöhung der Akzeptanz von alternativen bzw. mindertiefen Verlegemethoden sowie die Erweiterung des Beratungs-, Informations- und Schulungsangebot im virtuellen Format, welches sich insbesondere an die Gigabitkoordinatoren:innen richtet.

Informieren

Im Jahr 2020 hat die Dynamik des Gigabitausbaus weiter zugenommen. Der intensive Wettbewerb auch mit anderen (Bundes-)Ländern um knappe Planungs- und Tiefbaukapazitäten hat sich ebenso fortgesetzt wie die grundsätzliche Kooperationsbereitschaft der vornehmlichen „großen“ Telekommunikationsunternehmen (z.B. Telekom nutzt Glasfasernetz der Deutschen Glasfaser in Lüdinghausen, Vodafone betreibt die von der Deutschen Glasfaser in Düsseldorf gebauten Glasfasernetze). Branchenverbände unterstützen durch Bündelung von Ressourcen weiterhin kommunale Netzbetreiber bei ihren Kooperationsbemühungen (z.B. Handelsblatt, Tiefbaubörse). Nach der Übernahme der Unitymedia durch Vodafone sowie die Gründung des Joint Ventures „Glasfaser Nordwest“ zwischen Telekom und EWE Tel hat sich der Trend zur Konsolidierung der Marktteilnehmer durch die Fusion von Deutsche Glasfaser und inxio auch 2020 weiter fortgesetzt.

Der eigenwirtschaftliche Ausbau bleibt weiterhin der Treiber des Gigabitausbaus in NRW. Trotz zahlreicher Neuerungen und Weiterentwicklungen innerhalb der Förderkulisse sowie administrativer, rechtlicher und regulatorischer Vorgaben besteht aber weiterhin großes Interesse an der Nutzung von Förderprogrammen. Daher musste regelmäßig neues Wissen aufgebaut und in engem Austausch mit den Geschäftsstellen Gigabit an die betreffenden Akteure vermittelt werden.

Über unser Kontaktcenter haben wir mehr als 650 telefonische und mehr als 500 per Mail eingegangene Anfragen von Breitbandverantwortlichen, Bürgern und Unternehmen beantwortet. Die Themen reichten dabei von Fragen zum Ausbau von Gewerbegebieten, zur aktuellen Versorgungslage vor Ort und zu den Einsatzmöglichkeiten mindertiefer Verlegemethoden bis hin zur Bedeutung der identifizierten Potenzialgebieten für den eigenwirtschaftlichen Gigabitausbau und den Anforderungen an die Inhouse-Verkabelung bei einem FTTB-Anschluss.

Darüber hinaus haben wir in persönlichen, zumeist telefonischen (Beratungs-)Gesprächen und in diversen, bedingt durch die Coronapandemie, virtuellen Veranstaltungen über eine Vielzahl von aktuellen Themen und Entwicklungen informiert. Beispielhaft seien hier die Potenzialanalyse in Grauen Flecken, die Steckbriefe für alle Kreise und kreisfreien Städte, die Leistungsfähigkeit des Kabelnetzes und die Nutzung von Synergien im Rahmen von Mitnutzung und -verlegung genannt.

Wesentliche Informationen zum Breitbandausbau sind auf der Homepage des Kompetenzzentrums Gigabit.NRW (www.gigabit.nrw.de) sowie auf Twitter (https://twitter.com/Gigabit_NRW) zu finden. Unser Informationsangebot haben wir auch letztes Jahr um praxisrelevante Publikationen zu aktuellen Themen erweitert (u.a.

Handreichung Gigabitfähigkeit der Breitbandtechnologien, Leitfaden sowie FAQ zu alternativen/mindertiefen Verlegemethoden).

Vernetzen

Das Format des Breitbanddialogs konnte 2020 aufgrund von Corona nicht als bewährte Präsenz- und Netzwerkveranstaltung umgesetzt werden. In Abstimmung mit dem Auftraggeber fanden jedoch fünf „virtuelle Breitbanddialoge“ statt (u.a. mit Vertretern der Deutschen Glasfaser, des Gigabitbüro des Bundes, von Straßen.NRW, der Städte Halle (Westf.) und Bergkamen sowie in „Eigener Sache“ mit Vorstellung von Praxisbeispielen aus NRW). Trotz Corona erfreuten sich die Dialoge unverändert großer Beliebtheit und erhielten durchweg positives Feedback. Im Rahmen der Breitbanddialoge wurden aktuelle Themen mit den Dialogpartnern diskutiert und Fragen der Breitbandverantwortlichen aus NRW beantwortet.

Daneben wurden Schulungen, Veranstaltungen und Workshops konzipiert und durchgeführt. Hierzu zählen u.a. Grundlagen-/Technik-Workshop, Technik-Sprechstunden und Praxisworkshops zu alternativen Verlegemethoden. Der Bedarf an der Vermittlung von GIS-Kompetenzen und -Kenntnissen bei den Gigabitkoordinatoren:innen ist weiterhin sehr hoch, so dass zusätzliche GIS-Schulungen für Einsteiger und für Fortgeschrittene durchgeführt wurden. In bewährter Form wurden die Koordinatoren im Vorfeld eingebunden, um Fragen und Themen praxisbezogen klären und vorstellen zu können.

Neben der Vernetzung der Gigabitkoordinatoren:innen haben wir unsere Rolle als zentraler Ansprechpartner in NRW weiter gestärkt. Neben Pflege und Erweiterung unseres Netzwerks zu den Netzbetreibern, kommunalen (Versorgungs-)Unternehmen, Dienstleistern, Institutionen und Verbänden in NRW haben wir uns auch auf Bundes- und EU-Ebene engagiert (z.B. Gespräche/Veranstaltungen mit/von Landeskompetenzzentren, Gigabitbüro des Bundes, BCO-Netzwerk).

Mittels der von uns durchgeführten Umfragen bei Netzbetreibern und Branchenverbänden zu den Auswirkungen der Corona-Krise sowie bei den kommunalen Straßenbaulastträgern zur Akzeptanz mindertiefer Verlegemethoden konnten neben dem Sammeln von fachlichen Erkenntnissen weitere wertvolle Kontakte auf- und ausgebaut werden.

Voranbringen

Die intensive Beratung und Unterstützung vor Ort durch unsere Regionalberater hat wesentlich zum Fortschritt des Gigabitausbaus in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten beigetragen. Im letzten Jahr haben unsere Regionalberater weit über 750 Beratungsgespräche mit Gigabitkoordinatoren:innen geführt.¹ In diesen Gesprächen zeigen wir Lösungsansätze zur Beschleunigung des Gigabitausbaus vor Ort auf (z.B. Empfehlungen zum Vorgehen bei Planung und Umsetzung sowie Beseitigung von Hürden (z.B. alternative Verlegemethoden), Einbindung von Stadtwerken, Nutzung bestehender Infrastrukturen, Initiierung eigenwirtschaftlicher Ausbaumaßnahmen als Ergänzung zu geförderten Ausbaumaßnahmen und unter Berücksichtigung von Potenzialgebieten). Die Gespräche mit Gigabitkoordinatoren:innen wurden fallweise zusammen mit Vertretern der Geschäftsstellen Gigabit durchgeführt, um ganzheitliche Ansätze für ein „sinnvolles Zusammenspiel von eigenwirtschaftlichem und geförderten Ausbau“ zu diskutieren. Weiterhin positiv ist auch die Fortführung „regionaler Expertenrunden“ in den fünf Regierungsbezirken zu beurteilen. Corona-bedingt fanden diese Runde in 2020 fast ausschließlich virtuell statt.

Neben der Beratung der Gigabitkoordinatoren:innen war das Kompetenzzentrum auch an rund 175 Gesprächen, Workshops oder Veranstaltungen mit anderen Stakeholdern beteiligt,

¹ Im Wesentlichen Web-Meetings und telefonische Beratungen >1 Stunde (seit November 2019 separat dokumentiert).

um aktuelle Breitbandthemen zu diskutieren und Fragen aus der Praxis zu klären. Der regelmäßige Austausch mit den in NRW tätigen Netzbetreibern sowie den Branchenverbänden und Kammern hat dabei den größten Anteil ausgemacht, um beispielsweise konkrete Praxisprojekte zu besprechen oder Lösungen für einen zügigen Ausbau zu finden (z.B. Glasfaserausbau in GWG, Verwendung mindertiefer Verlegemethoden, gescheiterte Nachfragebündelungen).

Über die Maßnahmen zur Forcierung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus hinaus haben wir in Abstimmung mit den Geschäftsstellen Gigabit für die sinnvolle Nutzung der einschlägigen Förderprogramme von Bund und Land geworben. Die Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen Gigabit hat sich in diesem Kontext weiter verbessert und NRW konnte den 1. Platz hinsichtlich der bewilligten Bundesmittel im Rahmen des Bundesförderprogramms festigen.² Insbesondere haben wir als Teil der Maßnahmen des Aktionsplans Gewerbegebiete die Kreise und kreisfreien Städte im Vorfeld der Antragstellungen für das Sonderprogramm Gewerbegebiete unterstützt. Das Sonderprogramm Gewerbegebiete wird seitens der Gebietskörperschaften in NRW weiter intensiv in Anspruch genommen.

Verbesserung der Breitbandversorgung

Im letzten Jahr hat sich der Anteil der mit mind. 1 Gbit/s versorgten Haushalte trotz Corona-Krise von 18 % auf knapp 66 % erhöht.³ NRW ist damit nach Schleswig-Holstein das am besten versorgte Flächenland Deutschlands. Nach Abschluss der initiierten Ausbauprojekte gibt es zudem de facto nur noch wenige „weiße Flecken“, d.h. Haushalte, die mit weniger als 30 Mbit/s versorgt sind.

Während der Tiefbau der Breitbandinfrastruktur durch die aufgrund der Pandemie geltenden Einschränkungen (z.B. Einreiseverbot ausländischer Bautrupps) nur in Einzelfällen betroffen war, haben die Netzbetreiber von negativen Auswirkungen bei ihren Vertriebsaktivitäten und der Errichtung der Hausanschlüsse berichtet (z.B. wurde Mitarbeitern der Zugang zu den Wohnungen verwehrt). Gleichzeitig hat die Corona-Krise dazu geführt, dass die Nachfrage nach höherwertigen Breitbandanschlüssen insbesondere bei Privathaushalten deutlich gestiegen ist (z.B. Home-Office, Home-Schooling).⁴

Die Ende 2019 noch eher unterdurchschnittliche „Gigabitquote“ aufgrund der langwierigen Übernahme von Unitymedia durch Vodafone und die damit einhergehende Verschiebung der Aufrüstung des Kabelnetzes auf den Standard DOCSIS 3.1 wurde zwischenzeitlich mehr als wettgemacht. Der enorme Anstieg der Gigabit-Quote auf 66 % ist überwiegend auf die Aufrüstung des Kabelnetzes durch Vodafone zurückzuführen. In NRW sind rund 16 % der Privathaushalte mit Glasfaseranschlüssen (FTTB/H) versorgt (davon liegen 10 % inner- und 6 % außerhalb der Kabelnetzgebiete). Durch den geförderten Ausbau (Bundesförderung & NGA Ländlicher Raum) werden mittelfristig weitere rund 3 % der Haushalte in NRW mit Glasfaser angeschlossen. Das zeigt, dass auch der geförderte Ausbau einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der Breitbandversorgung trägt. Mit Blick auf den Vorjahresvergleich bleibt aber nach wie vor der eigenwirtschaftliche Ausbau der wesentliche Treiber für die Verbesserung der Gigabitversorgung. Im vergangenen Jahr wurden neben der Aufrüstung großer Teile des Kabelnetzes noch ca. 2 % der Haushalte in NRW eigenwirtschaftlich mit Glasfaser erschlossen.

Auffallend ist, dass sich der eigenwirtschaftliche Glasfaserausbau einerseits tendenziell in die bereits mit Kabel versorgten Innenstädte verlagert (u.a. durch Telekom) und andererseits die Vermarktung von Glasfaseranschlüssen in „grauen Flecken“ deutlich schwieriger ist als in weißen Flecken (z.B. gescheiterte Vorvermarktungen durch Deutsche Glasfaser). Mit Blick auf

² Aussage Projektträger im Bund-Länder-Workshop;

<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandfoerderung/breitbandfoerderung.html>.

³ Quelle: GigabitAtlas.NRW (Stand: 01/2021)

⁴ Quelle: Eigene Befragung von Netzbetreibern und Branchenverbänden (2. Quartal 2020)

die Aufrüstung der restlichen HFC-Gebiete und initiierten (geförderten) Glasfaser-Ausbauprojekte wird voraussichtlich mittelfristig eine „Gigabitquote“ von knapp 80 % erreicht. Die mit der Erschließung der übrigen rund 20 % der Privathaushalte verbundenen Herausforderungen werden für Politik und Wirtschaft immens sein. Den bis Ende 2022 avisierten Zielen einer Gigabitversorgung aller Schulstandorte (Aktionsplan Schulen) und der Glasfaserversorgung der Gewerbegebiete (Aktionsplan GWG) ist das Land ein deutliches Stück nähergekommen.

Ausblick

Die im Koalitionsvertrag festgelegten Ausbauziele 2022 bzw. 2025 sind bekanntermaßen sehr ambitioniert. Um die gesteckten Ziele zumindest weitgehend erreichen zu können, sind enorme weitere Anstrengungen aller beteiligten Akteure notwendig. Die Nutzung von Synergiepotenzialen bei Mitnutzung und -verlegung, die Einführung von einheitlichen, digitalen Antrags- und Genehmigungsprozessen, die Akzeptanz von mindertiefen Verlegemethoden sowie eine deutlich erhöhte Nachfrage nach Gigabitanschlüssen sind wichtige Aufgaben, um die sich das Land NRW in den kommenden Monaten und Jahren kümmern muss. Dies muss sinnvollerweise mit einer erhöhten Bereitschaft der TK-Branche für kooperative Ansätze, einer Nutzung von Open Access-Angeboten sowie einem konvergenten Ausbau von Glasfaser und 5G einhergehen, damit der Gigabitausbau effizient vorangeht.

Im Einklang mit den Ausbauzielen der Landesregierung und aufgrund der auch für 2021 erwarteten Einschränkungen durch die Pandemie wird ein zentraler Fokus auf der Glasfaserversorgung der Gewerbegebiete sowie der Gigabitversorgung der Schulen liegen. Die Forcierung des marktgetriebenen Ausbaus durch Minimierung des Investitions- und Vermarktungsrisikos der Netzbetreiber und durch die Stimulierung der Nachfrageseite ist eng mit der erfolgreichen Umsetzung der genannten Aufgaben verbunden. Gemeinsam mit dem MWIDE hat das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW bereits wichtige Maßnahmen (u.a. Workshops zu alternativen Verlegemethoden, Online-Umfrage zu mindertiefen Verlegemethoden, Identifizierung von Potenzialgebiete) umgesetzt. Diese Ansätze müssen konsequent weiterverfolgt werden, um die Attraktivität der Kommunen in NRW für die Netzbetreiber im zunehmenden Wettbewerb um knappe Planungs- und Tiefbaukapazitäten zu erhöhen. Ergänzend muss ein effizienter Einsatz von Fördermitteln aus dem Grauen Flecken-Programm sichergestellt werden, damit unter Einbeziehung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus flächendeckende Konzepte entwickelt und umgesetzt werden können. In diesem Kontext sollten verbindliche Regelungen für Mitnutzung, -verlegung und Vortrieb aufgestellt werden, um bestehende Synergiepotenziale künftig konsequenter nutzen zu können.

In Abstimmung mit dem MWIDE und in Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen Gigabit wird das Kompetenzzentrum die Gigabitkoordinatoren:innen auch künftig bei allen Fragen rund um den Gigabitausbau unterstützen (u.a. Bereitstellung adressgenauer Versorgungsdaten, Erarbeitung und Begleitung von Ausbaustrategien). Voraussetzung hierfür sind entsprechende Regelungen in der TKG-Novelle sowie im Grauen Flecken-Programm, um Transparenz und Verbindlichkeit für alle Beteiligten im „Sinne der Sache“ zu erhöhen. Gleichzeitig gewinnt der konvergente Ausbau von Glasfaser und 5G an Bedeutung. Die landesseitigen Unterstützungsmöglichkeiten (u.a. GF-Anbindung von 5G-Basisstationen) sollten mit allen beteiligten Akteuren unter Federführung des MWIDE und unter Einbeziehung der Entwicklungen auf Bundesebene weiter konkretisiert werden.

3 Aktueller Status (Ende 2020)

Das Jahr 2020 wurde ganz wesentlich durch das Coronavirus (COVID-19) beeinflusst. Zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus hat die Landesregierung zeitnah umfangreiche Maßnahmen beschlossen, die Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche des privaten und beruflichen Lebens haben.⁵ Die Krise trifft Konzerne, kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbstständige und Freiberufler. Sie trifft aber auch viele Menschen in unterschiedlichen Berufen und Branchen – egal ob zuhause oder unterwegs.

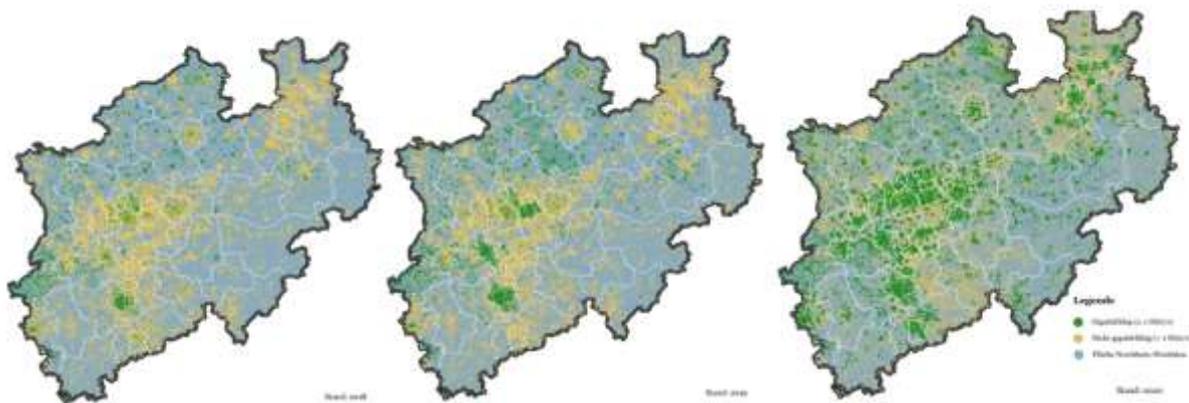
Da nahezu alle Präsenzveranstaltungen und -termine abgesagt oder verschoben wurden, hat sich auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit den am Gigabitausbau in NRW beteiligten Akteure verändert. Das Tagesgeschäft wurde digitaler und der Dialog erfolgt per Telefon, Mail oder über verschiedene Online-Formate (z.B. Videokonferenzen, Webinare).

In Zeiten von Corona wurde tagtäglich deutlich, dass eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ein ganz wichtiger Baustein für den Wirtschaftsstandort Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen ist. Hier galt es 2020, Maßnahmen zu ergreifen, um den Gigabitausbau in NRW und damit die Umsetzung des Gigabit-Masterplans weiter zu forcieren.

Versorgungslage Haushalte

Die Breitbandversorgung der Privathaushalte sowie der Gewerbegebiete und Schulen hat sich im Jahr 2020 deutlich verbessert. Wesentlicher Treiber hierfür ist der privatwirtschaftliche Ausbau. Ende des Jahres 2020 sind nur noch 2 % der Haushalte mit Bandbreiten kleiner 30 Mbit/s (sog. „weiße Flecken“) versorgt. Mit Umsetzung der seitens der Gebietskörperschaften initiierten Förderprojekte wird dieser Anteil sogar auf fast 0 % sinken. Knapp 66 % der Privathaushalte verfügen über gigabitfähige Anschlüsse. Im Jahr 2019 waren dies nur 18 %.

Die folgende Abbildung stellt die Verbesserung der Gigabitquote in NRW seit 2018 dar.



Entwicklung der Gigabitversorgung in NRW von 2018 bis 2020 (eigene Darstellung)

Eine weitere Verbesserung der Versorgungslage wird durch den Glasfaserausbau und die fortschreitende Aufrüstung des Kabelnetzes in NRW erfolgen. In NRW verfügen mehr als 70 % der Haushalte über einen Kabelanschluss.

Die folgende Übersicht (Steckbrief auf Landesebene) zeigt die Versorgungssituation mit Stand Ende 2020 auf Grundlage des GigabitAtlas.NRW.

⁵ <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerpraesident-armin-laschet-zur-aktuellen-lage-zum-corona-virus>



Nordrhein-Westfalen

Versorgungsdaten				
Versorgungsdaten NRW gem. eigener Erhebung (nach Personenhaushalten)				
	< 30 Mbit/s (Weiße Flecken)	≥ 100 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1 Gbit/s
IST-Zustand ¹	2%	93%	75%	66%
Prognose ²	0%	96%	78%	69%
Glasfaserversorgung Gewerbegebiete³ und gigabitfähige Versorgung der Schulen⁴				
GWG	Vollständig versorgt (IST)	Vollständig versorgt (in Vorbereitung)	Teilweise versorgt (IST & in Vorbereitung)	Keine Planung / keine Angabe möglich
absolut	784	2.231	569	325
in %	20%	57%	15%	8%
Schulen	Gigabitfähig erschlossen	Förderung bewilligt oder eigenwirtschaftlicher Ausbau in Umsetzung	Förderung beantragt / vorgesehen	Planung unbekannt / nicht gesichert
absolut	3.352	1.442	492	150
in %	62%	26%	9%	3%
Förderung ⁵				
Anzahl Förderanträge				490
- davon Flächenprogramm Bund				106
- davon Sonderprogramm GWG				189
- davon Sonderprogramm Schulen				35
- davon Schulförderung NRW				61
- davon Regionales Wirtschaftsförderprogramm				31
- NGA Ländlicher Raum				68
Fördersumme Landesmittel Gesamt				€1.158.949.389

¹ Datengrundlage GigabitAtlas.NRW (Datenbank mit Versorgungsdaten von mehr als 30 Netzbetreibern, ca. 95% Netzabdeckung auf Landesebene) - Stand 11 / 2020

² Ausbau der HVT-Nahbereiche, die bewilligten Förderanträge aus dem BFP (Quellert: Netzplanungen laut Breitbandausschreibungsplattform; Versorgung 6. Call), Sonderprogramm GWG, NGA Ländlicher Raum

³ Gewerbegebiete nach FNP lt. Abfrage bei den Breitbandkoordinatoren (Datenquelle: Gewerbeabfrage bei den Kreisen und Kreisfr. Städten - Prozentwerte gerundet) - Stand 12 / 2020

⁴ Hauptstandorte gem. Schulliste MSB (Datenquellen: Abfrage bei den Schulträgern durch Geschäftstellen Gigabit.NRW, GigabitAtlas.NRW - Prozentwerte gerundet) - Stand 12 / 2020

⁵ Darstellung aus Landessicht lt. KOST; Anzahl Anträge bei Antragsstellung, Aufnahme Fördersumme bei Bewilligung oder Genehmigung VZM - Stand 12 / 2020

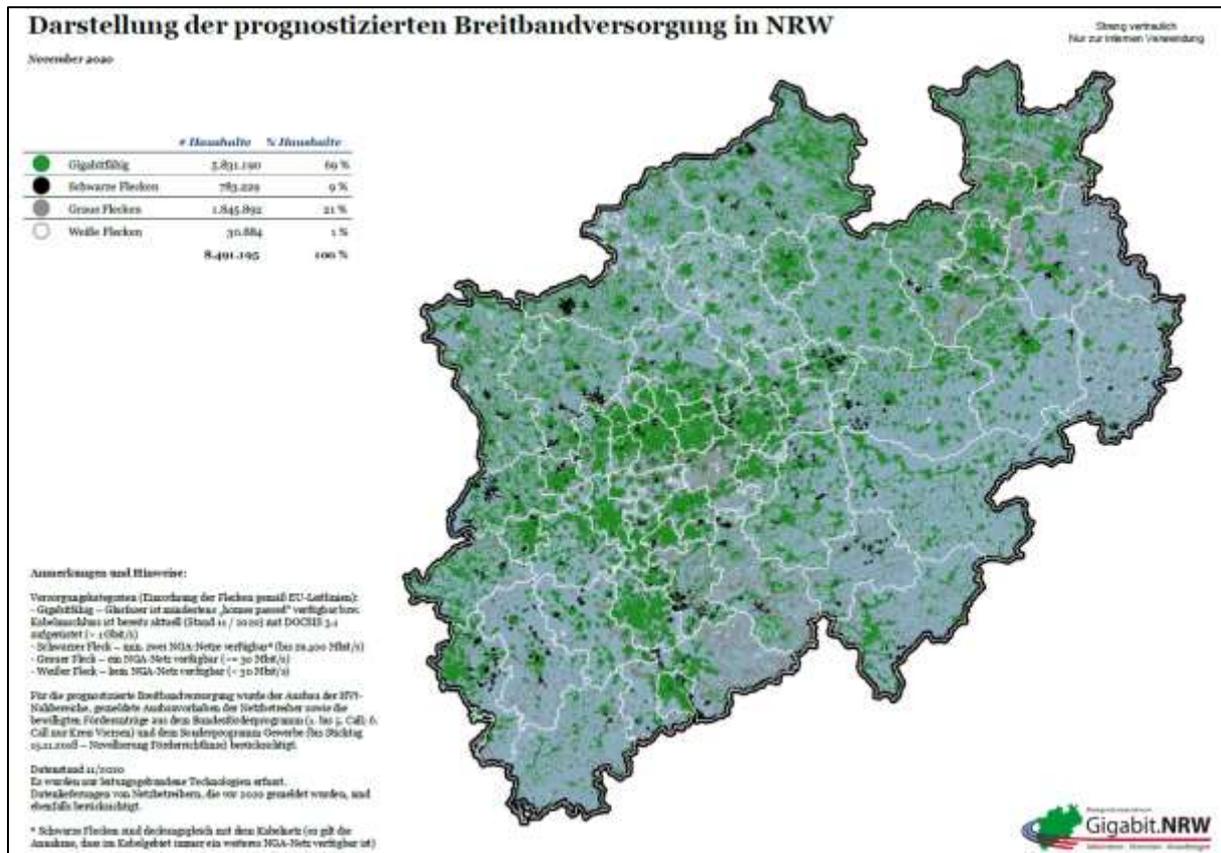
Versorgung der Privathaushalte, Gewerbegebiete und Schulen in NRW (eigene Darstellung; Stand 11/2020)

Ergänzend ist in der folgenden Tabelle die IST-Versorgung der Kreise und kreisfreien Städte dargestellt (sortiert nach absteigender 1 Gbit/s-Versorgung). Wenig verwunderlich ist, dass sich in der „Spitzengruppe“ viele (Groß-)Städte befinden, die insbesondere von der Aufrüstung des Kabelnetzes profitieren (z.B. Düsseldorf, Bochum, Köln).

IST Versorgung Landkreise NRW (nach Personenhaushalten)				
Landkreis/ kreisfreie Stadt	< 30 Mbit/s (Weiße Flecken)	≥ 100 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1 Gbit/s
Düsseldorf	0,1%	98,5%	93,5%	92,8%
Bochum	0,1%	97,9%	90,4%	90,1%
Köln	0,0%	98,8%	89,4%	88,4%
Hagen	0,2%	97,4%	85,5%	85,3%
Gelsenkirchen	0,2%	99,0%	90,7%	85,0%
Coesfeld	5,5%	91,9%	85,1%	84,8%
Bottrop	0,5%	97,5%	88,1%	84,3%
Bonn	0,0%	98,8%	94,3%	78,9%
Münster	1,0%	96,0%	85,4%	78,9%
Paderborn	1,8%	95,1%	85,3%	77,4%
Wuppertal	0,6%	96,2%	80,6%	76,1%
Warendorf	8,0%	89,1%	78,3%	76,0%
Bielefeld	3,0%	90,0%	81,8%	75,9%
Recklinghausen	1,0%	95,9%	82,2%	75,5%
Rhein-Kreis Neuss	0,3%	97,1%	79,4%	75,4%
Hochsauerlandkreis	4,8%	90,9%	78,2%	74,4%
Mülheim an der Ruhr	0,6%	96,3%	86,3%	74,4%
Mettmann	0,9%	95,8%	78,8%	73,9%
Krefeld	0,5%	97,6%	86,4%	72,8%
Leverkusen	0,1%	97,3%	85,7%	72,6%
Unna	1,1%	92,8%	76,5%	71,4%
Mönchengladbach	0,4%	97,6%	82,0%	70,2%
Herne	0,0%	98,9%	78,6%	69,5%
Essen	0,2%	96,9%	82,2%	67,1%
Soest	2,8%	92,8%	81,0%	66,7%
Städteregion Aachen	0,3%	97,1%	81,8%	66,1%
Viersen	1,7%	94,7%	83,0%	65,2%
Dortmund	0,5%	94,5%	77,1%	64,7%
Heinsberg	0,5%	97,1%	73,5%	64,1%
Oberhausen	0,0%	98,2%	76,2%	62,6%
Kleve	4,6%	90,4%	74,6%	60,6%
Duisburg	0,1%	94,2%	67,8%	60,5%
Herford	1,6%	90,5%	59,9%	59,9%
Remscheid	0,2%	96,6%	66,2%	57,5%
Ennepe-Ruhr-Kreis	1,4%	93,1%	62,1%	57,1%
Gütersloh	5,8%	85,5%	62,8%	57,1%
Rhein-Erft-Kreis	0,5%	97,6%	65,4%	56,4%
Lippe	6,0%	80,3%	58,9%	54,8%
Minden-Lübbecke	8,7%	78,1%	56,4%	54,4%
Siegen-Wittgenstein	1,1%	91,9%	58,9%	54,4%
Steinfurt	4,4%	88,4%	72,0%	54,3%
Solingen	0,2%	94,5%	56,5%	52,8%
Wesel	2,6%	93,1%	74,4%	52,5%
Märkischer Kreis	13,8%	76,8%	59,2%	47,3%
Borken	3,6%	88,8%	66,0%	45,2%
Düren	1,2%	78,3%	60,1%	41,4%
Rhein-Sieg-Kreis	1,7%	89,7%	51,9%	39,3%
Euskirchen	2,4%	90,0%	41,2%	37,8%
Höxter	1,4%	88,2%	53,5%	35,7%
Hamm	2,6%	94,7%	69,5%	34,1%
Oberbergischer Kreis	11,8%	76,4%	32,4%	20,3%
Olpe	2,1%	89,6%	41,3%	18,3%
Rheinisch-Bergischer Kreis	2,0%	89,2%	48,7%	18,2%

IST-Versorgung 2020 auf Ebene der Kreise (Quelle: GigabitAtlas.NRW)

Darüber hinaus stellt die folgende Karte die perspektivische Versorgung auf Basis des GigabitAtlas.NRW, Stand Ende 2020 dar. Die über gigabitfähige Infrastruktur versorgten Gebiete werden grün dargestellt und Gebiete mit mind. Gebieten mit zwei NGA-Netzen werden in schwarz gekennzeichnet (z.B. Kabel DOCSIS 3.0 und VDSL/Vectoring). Diejenigen Gebiete, die eine Versorgung von mindestens 30 Mbit/s, aber nicht mit gigabitfähigen Netzen, versorgt sind, werden grau dargestellt.



Prognostizierter Versorgungsstand der Adressen in NRW, Stand: 11/2020 (Quelle: eigene Darstellung)

Auch wenn die Aufrüstung der Kabelnetze einen sehr hohen Beitrag auf die Erreichung des Ausbauziels 2025 hat, wird der (eigenwirtschaftliche) Glasfaserausbau außerhalb der Kabelgebiete entscheidend zur Zielerreichung beitragen. Obwohl sich eine Vielzahl von Netzbetreibern beim Glasfaserausbau engagieren, wird dieser insbesondere von der Deutschen Glasfaser (im ländlichen Raum) und der NetCologne (im Raum Köln und Aachen) dominiert. In den Ballungsräumen ist die sogenannte WE-Quote (Wohneinheiten bzw. Haushalte je Adresse) im Regelfall deutlich höher als in ländlichen Regionen.

Die angefügte Tabelle enthält die Netzbetreiber mit den meisten Glasfaseranschlüssen (nach Adressen und Haushalten).

Netzbetreiber	Technologie	# GF-Anschlüsse	# GF-Versorgte Haushalte	WE-Quote
Deutsche Glasfaser	FTTB/H	462.528	579.374	1,3
NetCologne / NetAachen**	FTTH/B, CATV, FTTC	65.079	378.984	5,8
GELSEN-NET	FTTB/H	33.156	103.145	3,1
Innogy	FTTH/B, FTTC	25.618	33.004	1,3
Deutsche Telekom	FTTH/B, FTTC	25.311	36.790	1,5
1 & 1 Versatel Deutschland GmbH	FTTB/H	18.330	70.168	3,8
KomMIIT	FTTB/H	12.883	27.484	2,1
BITel	FTTB/H	6.643	12.541	1,9
elementmedia GmbH	FTTB/H	6.638	11.884	1,8
EWE TEL	FTTH/B, FTTC	6.063	7.393	1,2
SW Lengerich	FTTB/H	5.801	7.530	1,3
HellNet***	FTTH	3.767	6.333	1,7
SW Emsdetten	FTTB/H	3.644	4.107	1,1
Sewikom	FTTH/B, FTTC	3.601	4.075	1,1
DOKOM21*	FTTH/B, CATV, FTTC	3.503	12.159	3,5
MUENET GmbH	FTTB/H	3.113	3.690	1,2
Tele Columbus/PYUR	FTTH/B, CATV	2.895	15.435	5,3
Stadtwerke Unna	FTTB/H	2.054	3.497	1,7
Glasfaser Bochum	FTTB/H	2.051	12.168	5,9
EPCAN	FTTB/H	2.029	2.300	1,1
Inexio***	FTTH/B, FTTC	1.970	2.851	1,4
gfn Olfen	FTTB/H	1.895	2.104	1,1
SW Langenfeld	FTTH/B, FTTC	1.530	2.021	1,3
Vodafone (Gewerbe)	FTTB/H	1.451	1.873	1,3
SW Rhede	FTTH/B, FTTC	1.282	1.459	1,1
SW Münster	FTTB/H	1.120	6.575	5,9
SW Hilden	FTTB/H	1.018	1.596	1,6
bnt Blatzheim	FTTB/H	709	683	1,0
VegaSystems GmbH & Co. KG	FTTB/H	311	297	1,0
omnion GmbH	FTTB/H	307	341	1,1
DNMG***	FTTH/B, CATV	104	706	6,8
ENNI	FTTB/H	74	120	1,6
SW Steinfurt	FTTB/H	55	50	0,9
Händle & Korte	FTTB/H	23	60	2,6

* keine Unterscheidung zwischen FTTH-Anschlüssen und gigabitfähigen Kabelanschlüssen möglich. Dargestellt werden daher alle gigabitfähigen Anschlüsse.

** Versorgungsdaten für NetAachen und NetCologne wurden als ein Datensatz geliefert. Eine Separierung wurde nicht vorgenommen. Auch dieser Datensatz enthält keine Unterscheidung zwischen FTTH-Anschlüssen und gigabitfähigen Kabelanschlüssen. Dargestellt werden daher alle gigabitfähigen Anschlüsse.

*** Datensätze stammen aus Vorjahren.

*Ranking der Netzbetreiber nach Anzahl an Glasfaseranschlüssen in NRW (FTTB/H homes passed),
Stand: 09/2020 (Quelle: eigene Erhebung)*

Nachrichtlich ist noch eine Übersicht der atene KOM zur Breitbandverfügbarkeit in den einzelnen Bundesländern dargestellt. Die vom Kompetenzzentrum erstellte Versorgungsdatenbank GigabitAtlas.NRW enthält im Vergleich zu den Daten des Breitbandatlas des Bundes adressgenaue Angaben zu der aktuellen und prognostizierten Versorgung in NRW. Zudem dürfte die Anzahl der Netzbetreiber, die Versorgungsdaten zur Verfügung stellen, im GigabitAtlas.NRW höher sein.

Breitbandversorgung in den Bundesländern (in % der Haushalte)							
Bundesland	≥ 16 Mbit/s	≥ 30 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 100 Mbit/s	≥ 200 Mbit/s	≥ 400 Mbit/s	≥ 1000 Mbit/s
Deutschland	98,2	95,5	94,5	88,5	78,5	69,5	59,2
Baden-Württemberg	98,0	95,4	94,5	88,1	80,4	72,2	57,4
Bayern	99,1	97,4	95,9	89,9	76,4	65,4	60,1
Berlin	99,5	98,8	98,3	97,3	95,9	94,2	92,4
Brandenburg	97,6	92,7	91,4	81,2	60,5	39,8	26,8
Bremen	99,3	98,7	98,5	97,5	96,4	95,6	95,6
Hamburg	99,7	99,1	98,6	97,6	96,4	95,9	95,8
Hessen	99,1	97,6	96,5	89,1	78,3	67,8	53,0
Mecklenburg-Vorpommern	92,0	81,4	80,4	75,5	65,4	55,7	49,6
Niedersachsen	97,5	94,6	93,0	83,8	74,8	69,1	62,0
Nordrhein-Westfalen	98,7	96,5	96,1	92,4	84,5	78,4	63,4
Rheinland-Pfalz	98,4	96,2	94,3	83,0	73,2	62,5	54,0
Saarland	99,6	98,9	97,5	85,4	74,0	66,1	60,4
Sachsen	96,7	91,1	90,2	84,0	68,4	55,3	44,9
Sachsen-Anhalt	95,9	88,8	87,5	81,2	60,6	39,0	19,1
Schleswig-Holstein	96,4	93,3	92,8	90,0	85,5	81,2	78,5
Thüringen	97,0	93,2	92,2	83,2	63,7	43,2	27,5

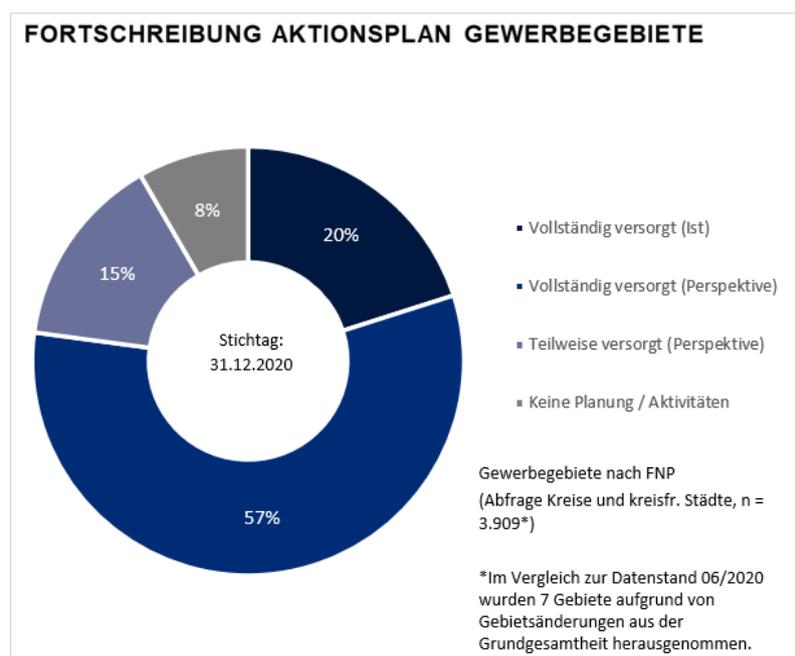
Breitbandverfügbarkeit der Privathaushalte in den Bundesländern (Quelle: atene KOM Ende 2020)

Versorgungslage Gewerbegebiete

Im Rahmen des Aktionsplans Gewerbegebiete werden in Abstimmung mit dem MWIDE die Versorgungsdaten der Gewerbegebiete halbjährlich aktualisiert. Wie bereits erwähnt wurde, soll Nordrhein-Westfalen bis 2025 über flächendeckende, konvergente Gigabit-Netze verfügen. Eine besondere Rolle nehmen dabei die Gewerbegebiete ein: Sie sollen bis Ende 2022 mit Glasfaserinfrastrukturen ausgebaut sein.

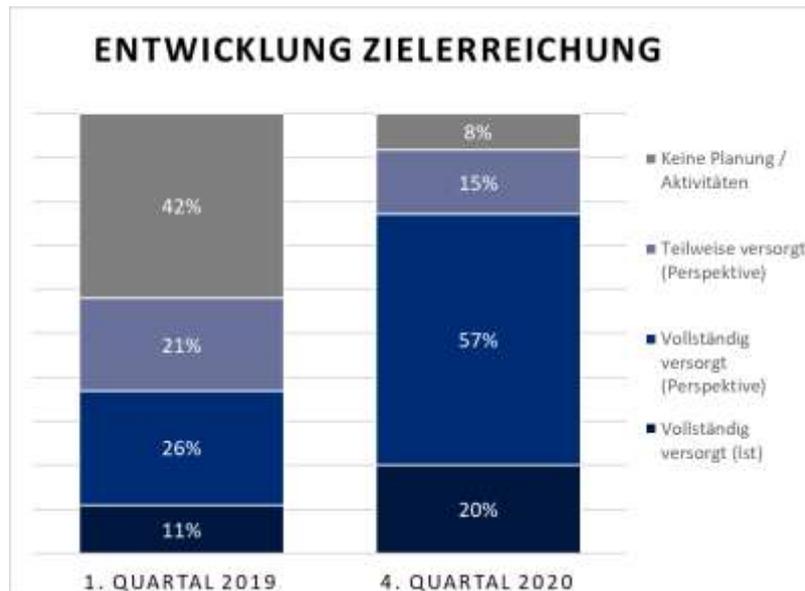
Im Jahr 2019 wurde eine Grundgesamtheit von 3.916 Gewerbegebiete ausgewiesen. Ende des Jahres 2020 haben sich 52 der Kreise und kreisfreien Städte an der Abfrage der Versorgungssituation beteiligt. Im Rahmen der geführten Gespräche des Kompetenzzentrums wurden in 4 Kreisen insgesamt 7 redundante Datensätze identifiziert. Gleichwohl bleibt aufgrund dieser geringfügigen Veränderung der Datenbasis ein Vergleich der Ausbaustände zulässig. Somit haben die Kreise und Kommunen in 2020 3.909 Gewerbegebiete, die im Flächennutzungsplan ausgewiesen sind, angezeigt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Versorgung im Jahr 2020 verbessert. Bereits vollständig versorgt sind 20 % der Gebiete. Weitere 57 % der Gebiete sind in Vorbereitung und werden perspektivisch ebenfalls vollständig versorgt. In einigen Gebieten besteht eine Teilversorgung. Dieser Versorgungsstand kann sowohl aktuell vorliegen als auch durch eine Ausbaumaßnahme in Vorbereitung sein (z.B. bei einem geförderten oder eigenwirtschaftlichen Ausbauprojekt). Insgesamt fallen 15 % der Gebiete in diese Kategorie. Für nur noch 8 % der Gewerbegebiete bestehen aktuell keine Ausbauplanungen bzw. kann keine Aussage über die Versorgungssituation getroffen werden. Für die Gewerbegebiete dieser Kategorie wurden bereits Handlungsoptionen erarbeitet, die in Abstimmung mit dem MWIDE umgesetzt werden. Die folgenden Übersichten stellen die Ergebnisse des Aktionsplans Gewerbegebiete dar.



Versorgungsstand der Gewerbegebiete in NRW, Stand: Dezember 2020 (Quelle: eigene Darstellung)

Die Entwicklung des Versorgungsstandes der Gewerbegebiete im Rahmen des Aktionsplans Gewerbegebiete ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

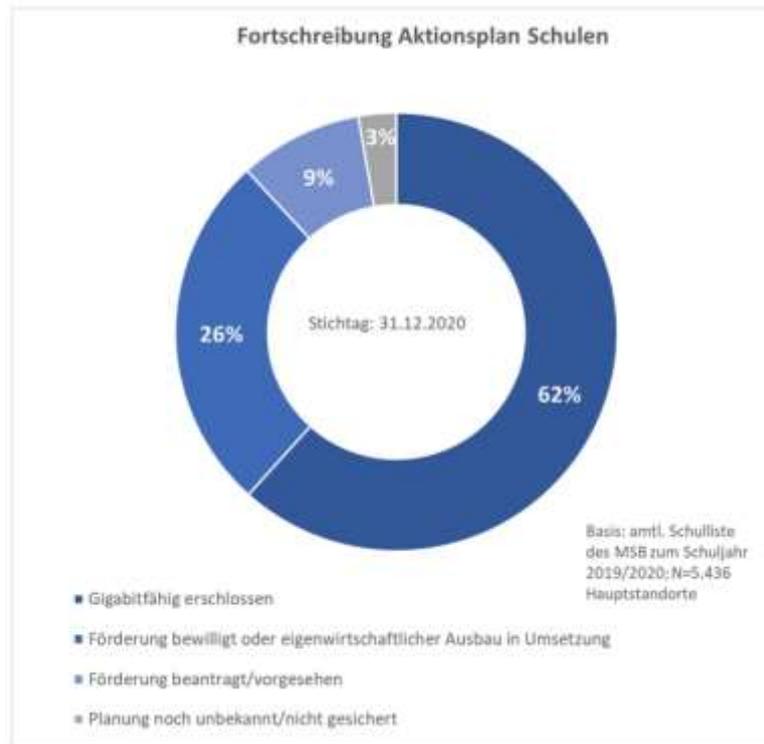


Entwicklung Versorgungslage der GWG in NRW, Vergleich 2019-2020 (Quelle: eigene Darstellung)

Versorgungslage Schulen

Im Zuge des Aktionsplans Schulen wurde ab 2018 eine NRW-weite Abfrage der Versorgungslage aller Schulhauptstandorte durch die Geschäftsstellen Gigabit.NRW bei den Schulträgern durchgeführt. Bei Aufbereitung und Plausibilisierung der Daten hat das Kompetenzzentrum unterstützt. 62 % der Schulhauptstandorte gelten bereits als gigabitfähig erschlossen. Bei 26 % liegt eine Bewilligung von Anträgen in Förderverfahren vor oder es wird verlässlich eigenwirtschaftlich ausgebaut. Des Weiteren befinden sich für 9 % der Gesamtheit Förderprojekte im Antragsverfahren oder es ist eine Antragstellung geplant. Bei 3 % aller Schulhauptstandorte ist derzeit kein gigabitfähiger Anschluss in Planung.

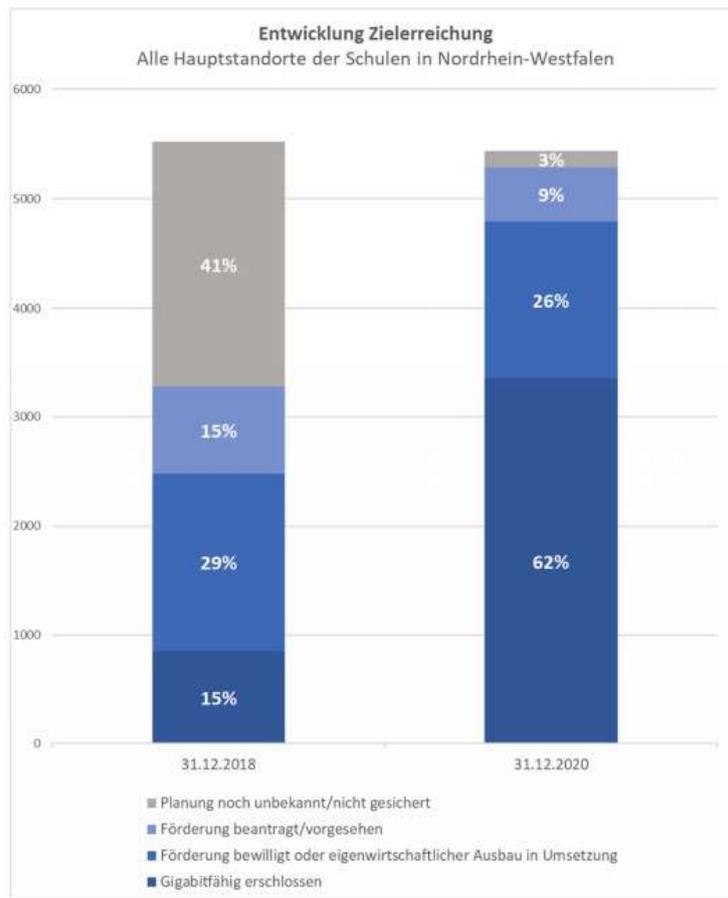
Der Stand des Aktionsplans Schulen zum Ende des Jahres 2020 ist in der folgenden Grafik dargestellt.



Versorgungsstand der Schulen in NRW, Stand Dezember 2020 (Quelle: KOST)

Dem Ziel, bis Ende 2022 alle Schulstandorte in NRW gigabitfähig zu versorgen, ist man somit im letzten Jahr ein gutes Stück nähergekommen. Neben dem Sonderprogramm Schulen des Bundes wurde auch das Landesprogramm „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für die Glasfaseranbindung der öffentlichen Schulen und der genehmigten Ersatzschulen“ intensiv seitens der Kommunen in NRW und mit kompetenter Unterstützung der Geschäftsstellen Gigabit.NRW genutzt.

Die Entwicklung des Versorgungsstandes der Schulen im Rahmen des Aktionsplans Schulen ist in der folgenden Abbildung dargestellt.



Entwicklung Versorgungslage der Schulen in NRW, Vergleich 2018-2020 (Quelle: KOST)

Privatwirtschaftlicher Ausbau

Der privatwirtschaftliche Ausbau ist nach wie vor der Treiber für den Gigabitausbau, obwohl die „gefühlte Wahrnehmung“ im Markt stark durch das Bundesförderprogramm geprägt ist. Im Fokus stehen die Aufrüstung der Kabelnetze auf den Standard DOCSIS 3.1, der Ausbau von (Super-)Vectoring sowie der Glasfaserausbau.

Bis Ende 2018 wurden in NRW knapp 320.000 Haushalte (eigenwirtschaftlich) mit Glasfaseranschlüssen erschlossen. Die Ausbaudynamik in NRW hat insbesondere durch das Engagement der Deutsche Glasfaser GmbH massiv zugenommen. Während der Fokus der Deutsche Glasfaser auf dem Glasfaserausbau in ländlichen Regionen liegt, konzentriert sich der Ausbau der NetColonge/NetAachen sowie der GelsenNET auf die eher städtischen Regionen (Köln/Aachen sowie Gelsenkirchen). Diese drei Netzbetreiber haben rund 1 Mio. Haushalte in NRW mit Glasfaseranschlüssen (FTTB/H) erschlossen.⁶ Mit Stand Ende 2020 verfügen rund 1,35 Mio. Haushalte über einen Glasfaseranschluss. Davon liegen allerdings knapp 790.000 Haushalte in bereits mit Kabel versorgten Regionen. Allein im Jahr 2020 wurden über 300.000 Haushalte eigenwirtschaftlich mit Glasfaser ausgebaut und fast 4,2 Mio. Haushalte konnten von der Aufrüstung des Kabelnetzes auf den Standard DOCSIS 3.1

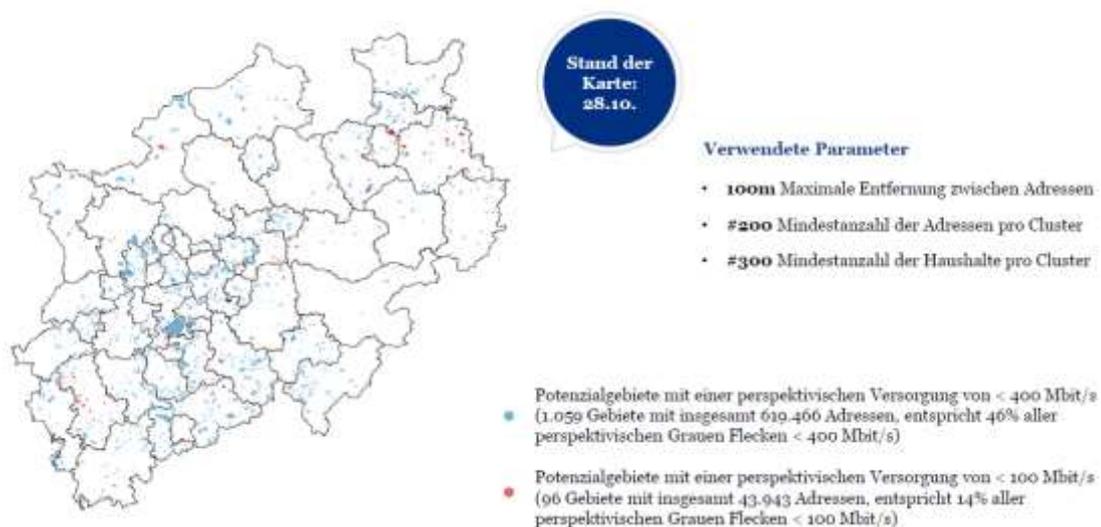
⁶ Vgl. o.a. Tabelle Ranking Glasfasernetzbetreiber.

profitieren.⁷ Auch die Telekom hat angekündigt, verstärkt in den Glasfaserausbau zu investieren.⁸

Das Kompetenzzentrum hat zur Forcierung des eigenwirtschaftlichen Gigabitausbaus und zur Unterstützung der Gigabitkoordinatoren:innen für alle Kreise und kreisfreien Städte auf Grundlage der eigenen GIS-Datenbank GigabitAtlas.NRW sog. Potenzialgebiete identifiziert. Dabei handelt es sich um Adresscluster, für die alle folgenden drei Kriterien gelten:

- Maximale Entfernung zwischen den Adressen: 100 m
- Mindestanzahl der Adressen pro Cluster: 200
- Mindestanzahl der Haushalte pro Cluster: 300

Die Festlegung der Parameter erfolgte auch unter Einbindung von Netzbetreibern (u.a. Telekom, Vodafone, Deutsche Glasfaser) und Branchenverbänden, mit denen im Vorfeld umfangreiche Gespräche geführt wurden. Im Hinblick auf die in dem angekündigten Graue Flecken-Programm voraussichtlich geltenden Aufgreifschwelle (100 Mbit/s bis Ende 2022 und Wegfall der Aufgreifschwelle ab 2023) und Vorgaben (Gebiete mit Glasfaser- und aufgerüsteten Kabelnetzen sind nicht förderfähig) haben wir Potenzialgebiete mit einer perspektivischen Versorgung von <100 Mbit/s und von <400 Mbit/s für ganz NRW identifiziert und aufbereitet. Die folgende Abbildung skizziert die Ergebnisse.



Potenzialgebiete Graue-Flecken-Flecken-Förderung in NRW

Die Auswertung der Potenzialgebiete zeigt, dass 46 % aller Adressen mit einer perspektivischen Versorgung <400 Mbit/s in Potenzialgebieten und damit in durchaus auch für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau interessanten Gebieten liegen. Die entsprechenden Informationen wurde allen Gigabitkoordinatoren:innen für ihren Kreis bzw. ihre kreisfreie Stadt mit dem Ziel zur Verfügung gestellt, im Dialog mit den Vor-Ort tätigen

⁷ Quelle: GigabitAtlas.NRW (Hinweis: zunehmende Anzahl an Datenlieferanten seit 2018 zu berücksichtigen)

⁸ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/telekom-forciert-glasfaser-offensive-101.html>

Netzbetreibern eigenwirtschaftliche Lösungen zu entwickeln bzw. zu initiieren (z.B. Vorvermarktungen).

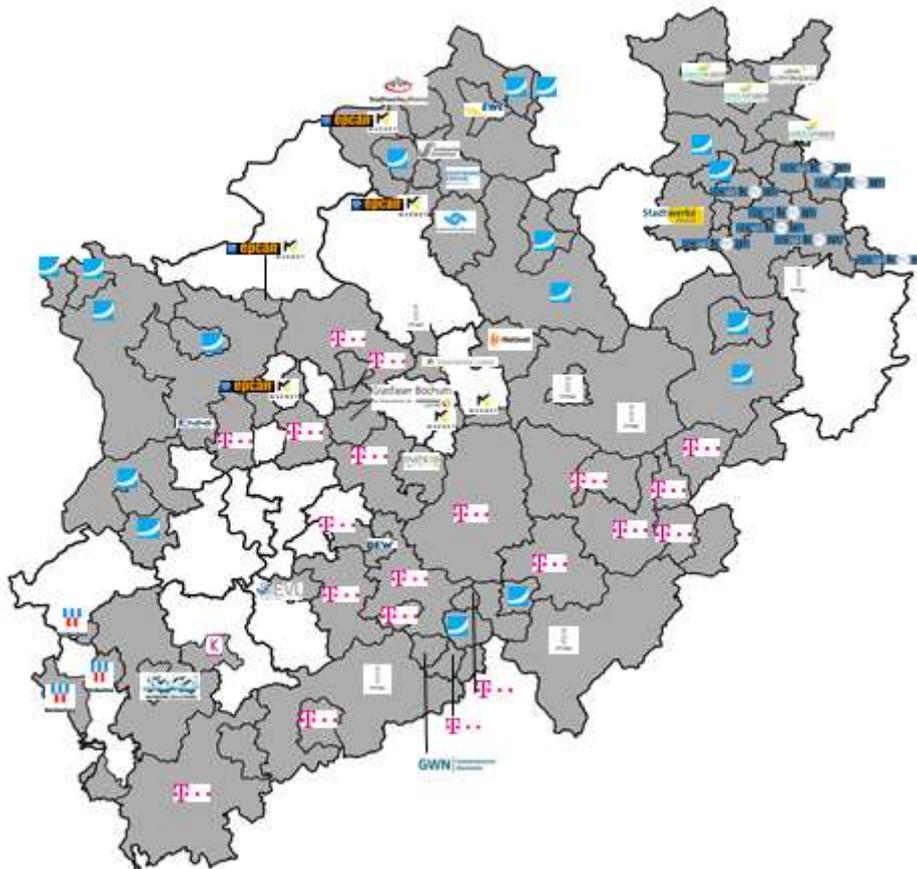
Die Ergebnisse der Analyse stützen zudem die Erkenntnisse aus der Abfrage der Geschäftsstellen bei den Gigabitkoordinatoren:innen, nach denen weniger als 30 % überhaupt Interesse an einem Antrag für das Graue Flecken-Programm vor 2023 signalisiert haben. Denn lediglich 14 % der Adressen mit einer perspektivischen Versorgung <100 Mbit/s liegen in den 96 Potenzialgebieten in NRW. Demnach dürften viele Adressen sehr verstreut über das Kreis- bzw. Stadtgebiet liegen und damit dürfte deren Glasfaseranbindung vergleichsweise teuer sein.

Geförderter Ausbau

Für die Umsetzung von Förderprojekten sind im Land die Geschäftsstellen Gigabit.NRW verantwortlich. In der Praxis gibt es aber viele Schnittstellen und übergreifende Fragestellungen, bei denen das Kompetenzzentrum unterstützt bzw. involviert ist.

Der geförderte Ausbau wird eindeutig vom Bundesförderprogramm, das maßgeblich durch Landesmittel kofinanziert wird, sowie den Sonderprogrammen Gewerbegebiete und Schulen dominiert.

In der angefügten Karte sind die Infrastrukturanträge („Flächenanträge“) im Rahmen des Bundesförderprogramms mit endgültiger Vergabe dargestellt.



Infrastrukturanträge Bundesförderprogramm mit endgültiger Vergabe (Quelle: BMVI, eigene Darstellung, Stand 12/2020)

Im Vergleich zu vielen anderen Bundesländern bestätigt die o.a. Karte, dass in NRW ein starker Wettbewerb herrscht. Auch wenn viele Förderverfahren von den beiden „großen Anbietern“ (Telekom, Deutsche Glasfaser) gewonnen wurden, waren auch viele Wettbewerber erfolgreich

(u.a. innogy, Sewikom, SW Bielefeld, GREENFIBER). Auffallend ist aber auch, dass Vodafone und NetCologne bisher beim geförderten Ausbau noch sehr zurückhaltend agieren.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Daten zur Bundes- und Landesförderung dargestellt, die die koordinierende Stelle (KOST) bei den Gigabitgeschäftsstellen in den fünf Regierungsbezirken erhoben und zusammengestellt hat.

Datenstand: 31.12.2020		NRW gesamt
Anzahl beim Land eingegangener Förderanträge	Förderanträge gesamt	490
	Kofinanzierung Bundesprogramm	106
	Sonderaufruf Gewerbegebiete	189
	Sonderaufruf Schule und Krankenhäuser	35
	Schulrichtlinie NRW	61
	RWP	31
	NGA Ländlicher Raum	68
Fördersumme Landesmittel	Fördersumme Landesmittel gesamt	1.159 Mio. €
	Kofinanzierung Bundesprogramm	947,8 Mio. €
	Sonderaufruf Gewerbegebiete	79,1 Mio. €
	Sonderaufruf Schule und Krankenhäuser	9,1 Mio. €
	Schulrichtlinie NRW	21,1 Mio. €
	RWP	13,4 Mio. €
	NGA Ländlicher Raum*	88,6 Mio. €
geförderte Haushalte	Kofinanzierung Bundesprogramm (1.-6. Call) und NGA Ländlicher Raum	386.845

* Die Förderung umfasst Landes- und ELER-Mittel

Auswertung Förderanträge BFP u. NGA ländlicher Raum (Quelle: KOST)

Auf Grundlage der bewilligten Bundesmittel hat nach Aussage des für das Bundesförderprogramm zuständigen Projektträger atene KOM NRW seine Spitzenposition weiter behauptet. Auf Grundlage der o.a. Auswertung wurden bzw. werden rd. 390.000 Haushalte und damit ca. 4,5 % aller Haushalte in NRW gefördert ausgebaut.⁹

Ergänzend kann festgehalten werden, dass der geförderte Ausbau, auch wenn die Verfahren oft langwierig und der Ausbau vergleichsweise teuer ist, in vielen Regionen die einzige Option für einen Glasfaserausbau ist.

Entwicklung der Gigabitkoordinatoren:innen

Mit derzeit 52 Gigabitkoordinatoren:innen besitzt mit einer Ausnahme (Kreis Mettmann) jeder Kreis und jede kreisfreie Stadt in NRW einen Hauptansprechpartner für das Thema Breitbandausbau. Im letzten Jahr gab es einzelne personelle Veränderungen bzw. neue Koordinatoren, die das Ausbaugeschehen vor Ort mitgestalten. Hierzu zählen unter anderem die Kreise Unna, Steinfurt, Wesel, Märkischer Kreis sowie die kreisfreien Städte Hamm, Herne und Wuppertal. Aufgrund von Komplexität und Umfang der Aufgaben haben einige Kreise zusätzliche Stellen geschaffen (z.B. Rhein-Erft-Kreis, Städteregion Aachen), um den „hauptamtlichen Koordinator“ zu unterstützen. Neben den Gigabitkoordinatoren:innen gibt es in vielen Kreise zusätzlich kommunale Ansprechpartner (Breitbandbeauftragte).

Die Gigabitkoordinatoren:innen werden weiterhin eng durch das Kompetenzzentrum betreut und geschult. Dies gilt insbesondere auch für die neuen Koordinatoren, die oftmals noch nicht über die notwendigen Erfahrungen und Kompetenzen verfügen.

⁹ U.a. Ausbau im Rahmen des seit Ende 2015 laufenden Bundesförderprogramms.

4 Kompetenzzentrum Gigabit.NRW – Zentrale Maßnahmen

Internetauftritt und Social-Media

Neben den bereits genannten Tätigkeiten (u.a. GigabitMasterplan.NRW, Durchführung von Veranstaltungen und Schulungsformaten) ist die Öffentlichkeitsarbeit ein zentrales Aufgabenfeld des Kompetenzzentrums Gigabit.NRW. Hierbei werden drei zentrale Maßnahmenbündel – Internetauftritt, Social-Media-Aktivitäten sowie das Format Newsletter – mit aktuellen Hinweisen und Informationen befüllt.

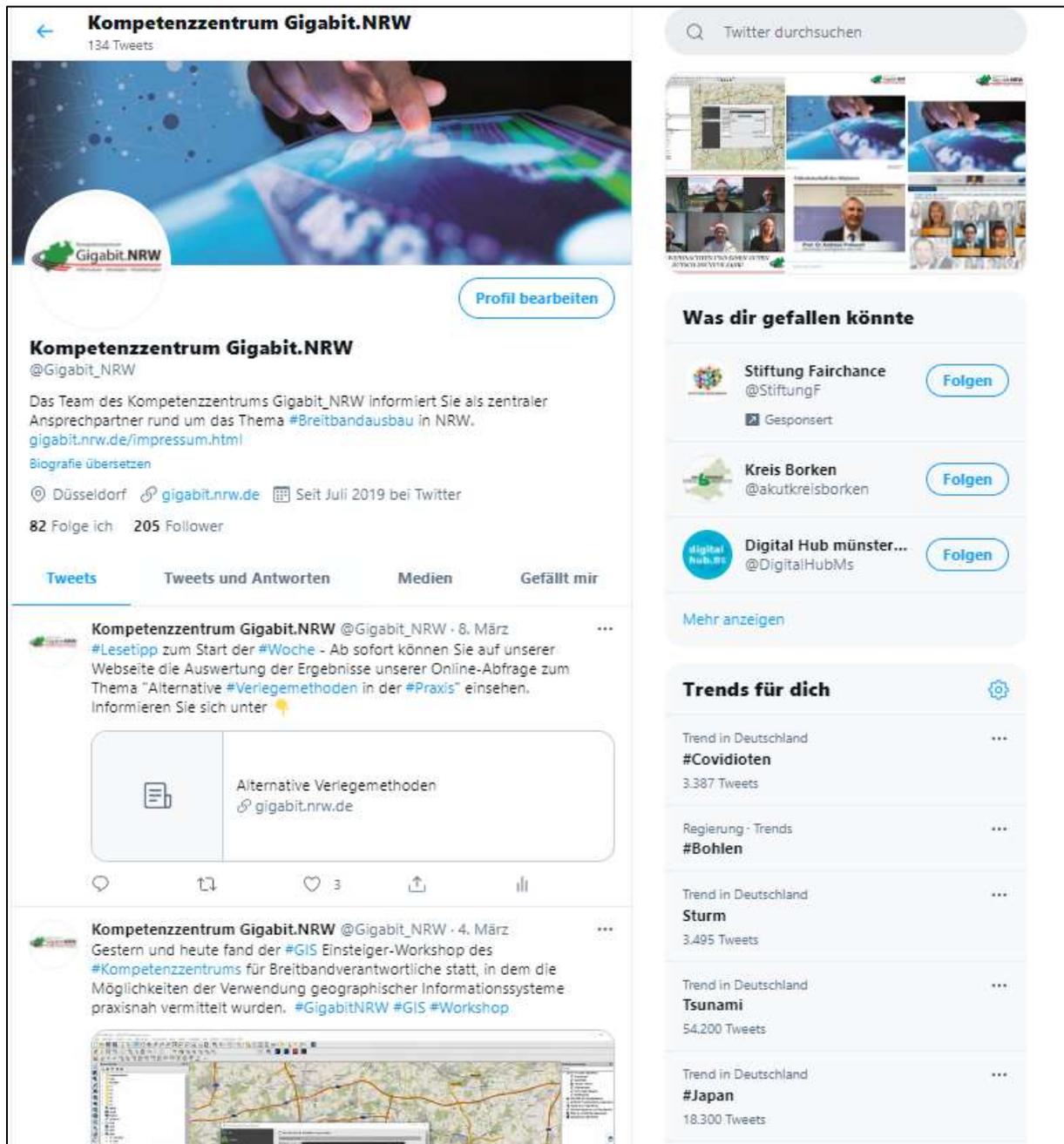
Die Homepage des Kompetenzzentrums wird seit der grundlegend Überarbeitung 2019 stetig aktualisiert und erweitert. Neben aktuellen Nachrichten werden Leitfäden und der GigabitAtlas.NRW stetig weiterentwickelt und fortgeschrieben.

The screenshot shows the homepage of the Gigabit.NRW website. At the top, there is a navigation bar with the logo and menu items like 'Breitbandausbau in NRW', 'Infocenter', 'Aktuelles', 'Wir über uns', and 'Ansprechpartner'. A large blue banner at the top center contains the text 'Informieren Sie sich über den Breitbandausbau in NRW!' and a call to action 'Hier können Sie sich als Dienstleister oder Netzbetreiber registrieren.' Below the banner, a message from the team wishes a happy new year. The main content area is divided into several sections: 'NEUESTE NACHRICHTEN' with two news items dated 07 Jan and 17 Dez; 'AKTUELLE VERANSTALTUNGEN' with two events dated 26 Jan and 08 Jun; 'BEST-PRACTICE' with two star-rated items; 'WEGWEISER FÜR BÜRGER' with a directional sign and a dropdown menu; 'GIGABIT-ATLAS.NRW' with a map and a 'Zum Atlas' link; 'FINANZIERUNG & FÖRDERUNG' with a photo of hands working and a 'Zu Finanzierung & Förderung' link; and 'LEITFÄDEN & PUBLIKATIONEN' with a photo of hands holding a tablet and a 'Zu den Leitfäden' link.

Internetauftritt Kompetenzzentrum Gigabit.NRW (Quelle: www.gigabit.nrw.de)

Des Weiteren nutzt das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW den Social-Media-Kanal Twitter, der Mikrobloggingdienst Twitter erfreut sich im privaten aber insbesondere auch im politischen Umfeld großer Beliebtheit. Daher hat sich Twitter im Tagesgeschäft des Kompetenzzentrums

Gigabit.NRW etabliert. Im Jahr 2020 hat der Kanal an Beliebtheit zugenommen und über 200 Personen folgen dem Kompetenzzentrum Gigabit.NRW.



Startseite Twitter-Account Kompetenzzentrum Gigabit.NRW

Nicht nur über Twitter werden Gigabitkoordinatoren:innen und Breitband-Interessierte über den Breitbandausbau in NRW auf dem Laufenden gehalten. 2020 wurden vier Newsletter an die Abonnenten verschickt. In Abstimmung mit dem MWIDE wurden Maßnahmen eingeleitet, um die Abonnentenzahl weiter zu steigern. Die Maßnahmen (Integration in der Signatur, Bewerbung bei den Gigabitkoordinator:innen, Nutzung von Twitter als Werbepattform) sind erfolgreich umgesetzt worden und haben neben den Abonnentenzahlen auch die Open Rate (Öffnungsrate bzw. Klickzahl) erhöht.

Maßnahmen im Rahmen des Gigabit-Masterplans

Zentrales politisches Element zur Steigerung des (eigenwirtschaftlichen) Breitbandausbaus war auch 2020 der **Gigabit-Gipfel**. Zum 3. Gipfeltreffen konnte Minister Pinkwart am 18. November 2020 wieder die Geschäftsführer und Vorstände der „großen“ Netzbetreiber sowie der Branchenverbände virtuell begrüßen. Das Kompetenzzentrum hat auch im Jahr 2020 das MWIDE bei der inhaltlichen Vorbereitung unterstützt. Dabei wurden die aktuellen Herausforderungen beim Gigabitausbau in NRW diskutiert und der Konsens hinsichtlich der ambitionierten Ausbauziele bekräftigt.



Teilnehmer GigabitGipfel 2020 und Pressemitteilung (Quellen: MWIDE, eigenes Foto)

Erfreuliche Erkenntnisse des Gipfeltreffens waren das hohe Tempo beim Gigabitausbau (rd. 2/3 der Privathaushalte verfügen über Gigabitanschlüsse), die enormen Fortschritte bei der Gigabitversorgung der Schulen (ca. 90 % der Schulen in den Kategorien 1 und 2) und der Glasfasererschließung der Gewerbegebiete (ca. 75 % der GWG in den Kategorien 1 und 2) sowie das weiterhin hohe Engagement der Netzbetreiber, die seit 2018 über vier Milliarden Euro in den Gigabitausbau in NRW investiert haben.

Die Teilnehmer haben jedoch auch Erwartungen und Wünsche an den Minister geäußert. Neben der Beschleunigung und Digitalisierung der Antrags- und Genehmigungsprozesse, der weiteren Erhöhung der Akzeptanz mindertiefer Verlegungsmethoden und der Unterstützung bei den Interessen der Branche im Rahmen der Umsetzung der TKG-Novelle wurde hervorgehoben, dass eigenwirtschaftliche Aktivitäten weiter gestärkt und nicht durch Bürokratie und den übermäßigen Einsatz von Fördermitteln ausgebremst werden sollten. In diesem Zusammenhang lobten Minister und Teilnehmer ausdrücklich die Initiative des Kompetenzzentrums, Cluster (sog. Potenzialgebiete) für den eigenwirtschaftlichen Ausbau zu identifizieren.

Einigkeit bestand darin, dass das Format Gigabit-Gipfel fortgesetzt und in 2021 hoffentlich auch wieder als Präsenz- oder als digitale Veranstaltung geplant werden kann.

Beratung vor Ort

Auch im Jahr 2020 wurde die Unterstützung durch das Kompetenzzentrum auf hohem Niveau nachgefragt. Insgesamt wurden rund 800 Beratungsgespräche (Anfang des Jahres noch teilweise Vor-Ort-Termine und ab März 2020 vorwiegend als telefonische oder Web-basierte Beratungen > 1 Stunde) durchgeführt. Um die Anzahl der Beratungen transparenter zu erfassen, haben MWIDE und das Kompetenzzentrum vereinbart, die Termine im monatlichen Jour Fixe kurz darzustellen. Zusätzlich wurde eine große Menge weiterer Anfragen zu Breitbandthemen telefonisch und per E-Mail bearbeitet.

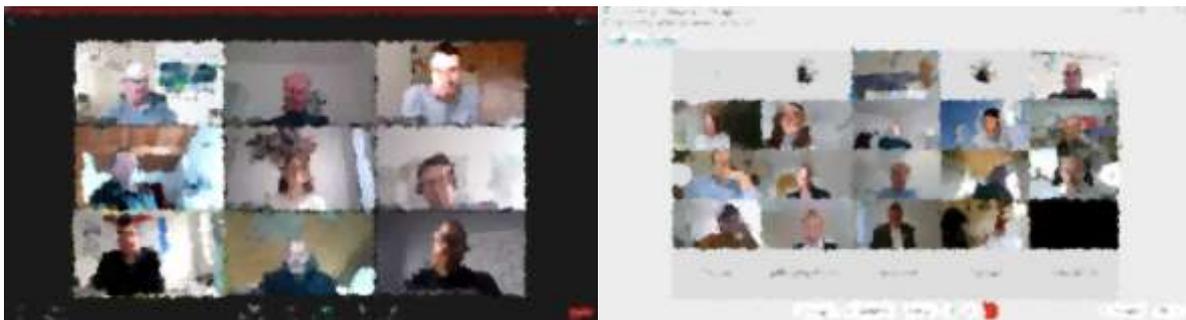
Der Bedarf nach Beratung zu Förderfragen ist ungebrochen hoch. Im Fokus stand auch 2020 das Bundesförderprogramm, die geplante Graue-Flecken Förderung sowie die dazugehörigen Sonderprogramme Gewerbegebiete und Schulen. Das Kompetenzzentrum hat hierzu lediglich

allgemeingültige Aussagen getroffen und entsprechend den Vorgaben des MWIDE an die zuständigen Stellen bei Bund und Land verwiesen.

Weitere Beratungsschwerpunkte waren u.a. der Einsatz alternativer Verlegeverfahren, die Versorgung der Gewerbegebiete, Kooperationsmodelle mit lokalen bzw. regionalen Versorgungsunternehmen und Möglichkeiten zur Nachfragebündelung.

Weitere Coaching-Maßnahmen waren geprägt durch die Restrukturierung der Zuständigkeiten auf Landesebene und den GigabitAtlas.NRW. Den neuen Gigabitkoordinatoren:innen, sowie nach Bedarf den Geschäftsstellen sowie kommunalen Breitbandverantwortlichen wurden auch letztes Jahr Schulungen angeboten, um sie bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Ziel der Schulungsreihen war es, sie in den Bereichen Technik, Geschäftsmodelle im Breitbandmarkt und Verlegemethoden weiterzubilden.

Zudem wurde der regelmäßige Austausch mit anderen Stakeholdern auf Bundes- und Landesebene in virtueller Weise fortgesetzt. Neben der Pflege des bestehenden Netzwerks waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums bemüht, dieses zu erweitern (z.B. BCO-Netzwerk).

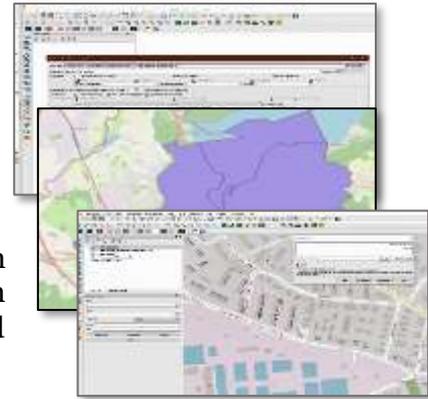


Web-Konferenz mit Gigabitkoordinatoren:innen aus Südwestfalen und VATM-Symposium (Quelle: eigene Bilder)

Veranstaltungen

Breitbanddialog – Das Veranstaltungsformat des Breitbanddialogs hat sich bei den Gigabitkoordinatoren:innen und den Bezirksregierungen als Plattform zum Wissensaustausch und zum Netzwerken etabliert und wird weiterhin stark nachgefragt. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie wurde das Format im zweiten Halbjahr 2020 als virtueller Dialog fortgeführt. Im Vorfeld der Veranstaltungen hatten die Gigabitkoordinatoren:innen die Möglichkeit, schriftlich Fragen an den Dialogpartner und an das Fachreferat des MWIDE (stellvertretend für das Land) einzureichen, die im Rahmen des Dialogs diskutiert und im Nachgang schriftlich beantwortet wurden. Beim 1. virtuellen Breitbanddialog am 01. Oktober 2020 war der Dialogpartner die Deutsche Glasfaser. Am 08. Oktober 2020 fand bereits der zweite virtuelle Breitbanddialog zum Thema Betreibermodelle mit Referenten der Stadt Halle (Westf.) und der Stadt Bergkamen statt. Im darauffolgenden virtuellen Breitbanddialog (05. November 2020) ist das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW mit Vertretern von Straßen.NRW in den Dialog getreten. Im Dezember (03. und 17. Dezember) haben noch zwei weitere virtuelle Breitbanddialoge stattgefunden. Im 5. Breitbanddialog fand der Austausch mit Vertretern des Gigabitbüro des Bundes statt und der letzte virtuelle Breitbanddialog des Jahres 2020 fand statt unter der Thematik „In eigener Sache“ mit einer Videobotschaft des Ministers.

GIS-Schulung für Breitbandverantwortliche – Damit die lokalen und regionalen Breitbandverantwortlichen selber in der Lage sind, nötige Geodaten erfassen und bearbeiten zu können, hat das Kompetenzzentrum die Schulungsreihe zum Aufbau und zur Nutzung von Geoinformationssystemen (GIS) virtuell durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe ist sowohl für Einsteiger als auch Fortgeschrittene konzipiert. In den Veranstaltungen werden den Teilnehmern die Grundlagen von GIS und dessen Nutzen für den Breitbandausbau anhand von Praxisbeispielen nähergebracht.



Technik-Sprechstunde – Im Jahr 2020 hat das Kompetenzzentrum zudem Technik-Sprechstunden und Sondersprechstunden angeboten und durchgeführt. In diesen Sprechstunden wurden ausgewählte Technikthemen sowie praxisrelevante Themen rund um Digitalisierung und Technik mit den Gigabitkoordinator:innen diskutiert, die auch bei diesem Format die Inhalte mitgestalten können.

Workshop Mindertiefe Verlegungsmethoden – In Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, der Stadt Düsseldorf und dem Kompetenzzentrum Gigabit.NRW haben drei Workshops (13. August, 19. August und 03. September) sowie ein gesonderter Workshop am 16. November für den Kreis Minden-Lübbecke stattgefunden.

Des Weiteren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums Gigabit.NRW an einigen in digitaler Form stattfindenden externen Veranstaltungen teilgenommen (u. a. als Referent oder Moderator).

Leitfäden und Best-Practices

Zur Unterstützung des Gigabitausbaus hat das Kompetenzzentrum Gigabit.NRW im Jahr 2020 wieder hilfreiche Dokumente publiziert.

Handreichung Gigabitfähigkeit der Breitbandtechnologien – In der vom Kompetenzzentrum formulierten Handreichung wird eine umfassende wissenschaftlich-technische Einschätzung der verschiedenen Breitbandtechnologien im Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeiten im Sinne der Gigabitfähigkeit aufgeführt.

Leitfaden zu Alternativen Verlegungsmethoden für den Glasfaserausbau, 2. Auflage - Der Leitfaden gibt einen Überblick über die alternativen Verlegungsmethoden für den Glasfaserausbau sowie eine Hilfestellung bei der Anwendung in der Praxis.

FAQ zur Workshopreihe Mindertiefe Verlegungsmethoden – Basierend auf der gleichnamigen Workshopreihe wurde eine FAQ Liste mit allen wesentlichen Fragen und Antworten zur Verlegung von Glasfaserleitungen in geringerer Tiefe erstellt.

Best Practice Beispiel zum „Gigabit-Strategie der Stadt Mönchengladbach“ – Die Stadt Mönchengladbach hat dieses Dokument als Beispiel für das Vorgehen zur Schaffung einer einheitlichen und neutralen Informationsbasis veröffentlicht.

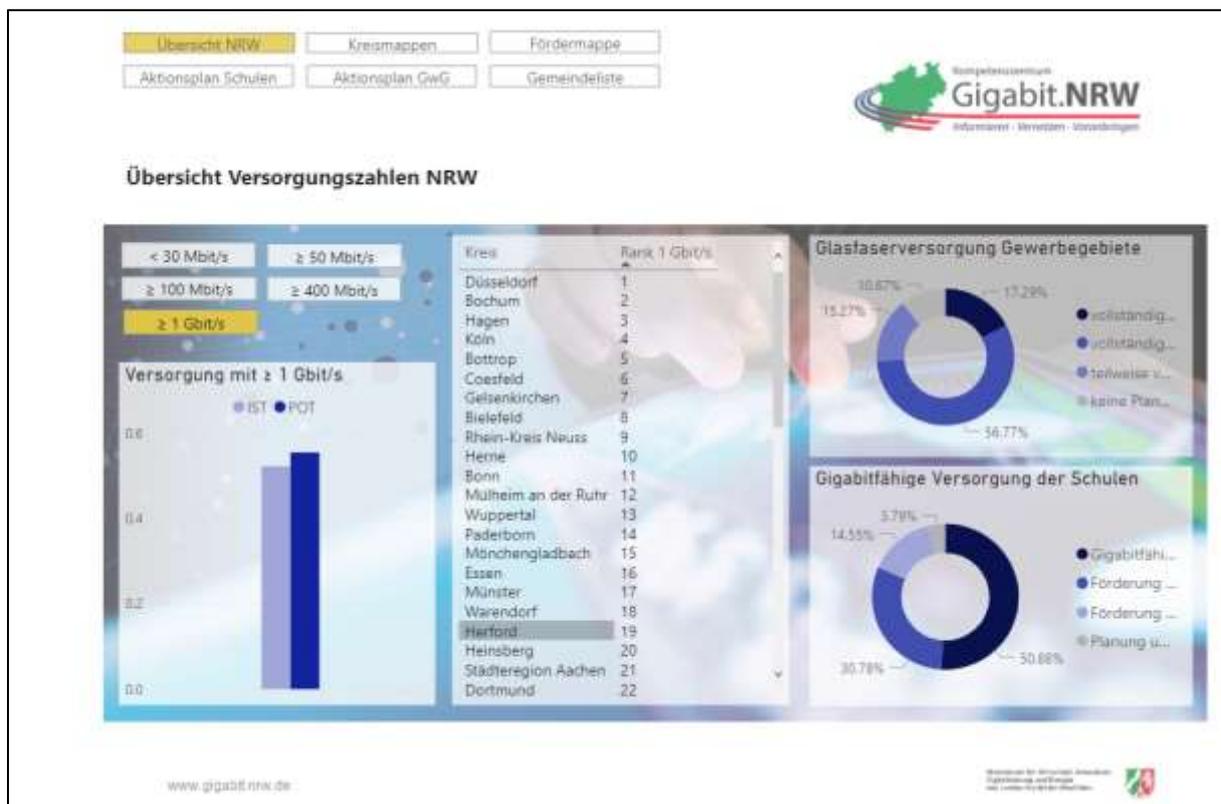


Optimierung des GigabitAtlas.NRW & Steckbriefe

GigabitAtlas.NRW - Die NRW-weite Versorgungsdatenbank *GigabitAtlas.NRW* wurde durch eine Aktualisierung der zugrundeliegenden Versorgungsdaten weiterentwickelt. Für das Update Mitte des Jahres wurden Daten von rund 30 Netzbetreibern berücksichtigt. Neben überregionalen Versorgern (u.a. Deutsche Glasfaser, Unitymedia) wurden Stadtwerke (u.a. SW Bochum, SW Emsdetten) sowie weitere regionale Netzbetreiber (u.a. Muenet, OR-Network) als Datenlieferanten einbezogen. Um die aggregierten und anonymisierten Daten veröffentlichen und ggf. an die Gigabitkoordinator:innen und -koordinatoren in NRW weitergeben zu können, wurde in einem mehrmonatigen Austauschprozess eine erweiterte Vertraulichkeitsvereinbarung erarbeitet (u.a. mit MWIDE, Netzbetreibern, Juristen).

Die Datenlieferungen der Netzbetreiber sowie die Analyseergebnisse anhand des Atlases werden in jedem Arbeitsschritt geprüft und plausibilisiert. Es ist jedoch auch darauf hinzuweisen, dass sich nicht alle der in NRW tätigen Netzbetreiber an der freiwilligen Datenabfrage beteiligt haben. Da es sich bei den fehlenden Lieferanten in erster Linie um kleine, lokal agierende Netzbetreiber handelt, weist der *GigabitAtlas.NRW* dennoch eine hohe Datenverlässlichkeit auf, die in Stichprobenprüfungen bestätigt werden konnte. Vor diesem Hintergrund kann von einer 95 %-Datenverlässlichkeit ausgegangen werden. Das heißt, dass 95 % der adressbasierten Versorgungsdaten den realen Werten vor Ort angeben.

Steckbriefe der Gemeinden/Kreise in NRW – Auf Basis der zugrundeliegenden Daten des *GigabitAtlas.NRW* wurden für das Land, alle Regierungsbezirke und alle Kreise sowie kreisfreien Städte Steckbriefe mit den wichtigsten Fakten zum Breitbandausbau erstellt. Dazu zählen neben demografischen Kennzahlen, den Ansprechpartnern beim Breitbandausbau, den Versorgungsdaten (IST und Prognose), den Förderkennzahlen und den vor Ort tätigen TK-Unternehmen auch die aktuellen Daten aus den Aktionsplänen Gewerbegebiete und Schulen. Mit den Steckbriefen erhalten die jeweiligen Nutzer ein übersichtliches Papier mit den wichtigsten Kennzahlen zum Gigabitausbau auf Landes-, Bezirks- oder Kreisebene.



5 Ausblick – Herausforderungen & Maßnahmen

Herausforderungen

Nach Schleswig-Holstein nimmt NRW Platz 2 bei der Versorgung mit gigabitfähigen Anschlüssen unter den Flächenländern ein. Für die flächendeckende Versorgung mit gigabitfähigen Anschlüssen bis 2025 besteht jedoch noch Handlungsbedarf. Selbst wenn das komplette Kabelnetz auf den gigabitfähigen Standard DOCSIS 3.1 aufgerüstet werden kann und die initiierten (Förder-) Projekte planmäßig umgesetzt werden, müssen noch über 20 % aller Haushalte in NRW mit Glasfaseranschlüssen ausgebaut werden. Die Herausforderung für den Ausbau dieser „grauen Flecken“ dürfte um ein Vielfaches höher sein als bei den „weißen Flecken“.

Der Anschluss von Gewerbegebieten und Schulen an Glasfaser- bzw. gigabitfähige Netze bis Ende 2022 ist erklärtes Ziel der Landesregierung. Wenngleich schon 92 % der Schulen bereits gigabitfähig erschlossen sind oder die Planung hierfür steht, weist der Aktionsplan Schule weitere Maßnahmen aus, um alle Schulen ans Gigabitnetz zu bringen. Für den Anschluss der Gewerbegebiete an Glasfasernetze zeigt der Aktionsplan Gewerbegebiete den Weg. Im Jahr 2021 gilt es, die initiierten Maßnahmen und Projekte zügig umzusetzen. Die vollständige Glasfasererschließung aller Gewerbegebiete nach Flächennutzungsplan ist sicherlich deutlich ambitionierter als die Gigabitversorgung der Schulstandorte. Daher ist neben Web-Konferenzen auch eine Weiterentwicklung des Aktionsplans Gewerbegebiete notwendig.

Die Stimulation des eigenwirtschaftlichen Ausbaus in NRW wird nach wie vor übergeordnete Priorität haben. Je mehr der Breitbandausbau durch private Investitionen finanziert wird, desto weniger muss die öffentliche Hand mit Fördermitteln bezuschussen. Jedoch werden sich nicht alle noch unerschlossenen oder unterversorgten Gebieten eigenwirtschaftlich ausbauen lassen. Gründe dafür können in einer mangelnden Nachfrage nach entsprechenden TK-Produkten und/oder in einer besonderen topographischen Lage liegen, die die Ausbaukosten nach oben treibt. In diesen Fällen könnten Stimulation und Bündelung der Nachfrage den eigenwirtschaftlichen Ausbau unterstützen. Eine Förderung von Breitbandinfrastrukturen greift immer erst dann, wenn ein Marktversagen vorliegt.

In Zeiten knapper Planungs- und Tiefbaukapazitäten und demzufolge steigender Tiefbaupreise müssen günstige Rahmenbedingungen mit klaren Regeln für den Gigabitausbau geschaffen werden, um private Investitionen zu erleichtern. Die Erfahrung aus den Regionen hat jedoch gezeigt, dass nach wie vor Unklarheiten z.B. in Bezug auf Mitnutzung und Mitverlegung passiver Infrastrukturen bestehen. Dies gilt für den eigenwirtschaftlichen wie geförderten Ausbau gleichermaßen (z.B. Vortrieb auf Basis von Reservekapazitäten). Unverändert liegen in der verstärkten Anwendung alternativer Verlegemethoden und in der Standardisierung von Genehmigungsverfahren erhebliche Kostensenkungs- und Zeitersparnispotenziale.

Auch im Jahr 2021 wird die Pflege und Weiterentwicklung des GigabitAtlas.NRW umfangreiche Arbeiten erfordern. Eine valide, konsistente und plausible Datengrundlage ist für das Monitoring des Gigabitausbaus sowie für eine gezielte Unterstützung in der Fläche elementar. Neben der Erhebung ist auch die Weitergabe adressgenauer Daten an die Gigabitkoordinatoren:innen unter Einhaltung von Datenschutz- und Vertraulichkeitsbestimmungen eine Hürde, die es zu meistern gilt. Eine entsprechende Regelung in der TKG-Novelle wäre zu begrüßen.

Mit Blick auf drahtlose Technologien gilt es, sinnvolle Rahmenbedingungen für den kommenden Standard 5G zu schaffen, um Investitionen in diese Technologie künftig zu

erleichtern und einen konvergenten Ausbau von Glasfaser und 5G unter Nutzung vorhandener Synergie-Potenziale zu ermöglichen. Auch die Verfügbarkeit öffentlicher WLAN-Lösungen sollte weiter verbessert werden (u.a. Fortsetzung der intensiven Nutzung der WiFi4EU-Förderung).

Geplante Maßnahmen für 2021

Um den Gigabitausbau in NRW zügig voranzubringen und die beschriebenen Herausforderungen zu adressieren, plant das Kompetenzzentrum für 2021 eine Reihe von Maßnahmen. Zentral ist dabei nach wie vor eine individuelle Beratung der Breitbandakteure durch Vor-Ort-Termine und telefonische Beratungsgespräche.

Zum Vernetzen und Informieren der Breitbandakteure in NRW wird das Kompetenzzentrum sein Schulungs- und Workshopangebot nochmals erweitern (u.a. GIS, Planung, Webinare zum Aktionsplan GWG). Diese Fort- und Weiterbildungsangebote sollen verstärkt im Web-Format angeboten werden. Die Breitbanddialoge sollen nach Möglichkeit im 2. Halbjahr 2021 wieder als Präsenzveranstaltung fortgesetzt werden. Inhaltlich wird der Fokus verstärkt auf dem eigenwirtschaftlichen Ausbau sowie dem Dialog mit wichtigen Breitbandakteuren liegen (z.B. Netzbetreiber, Deutsche Bahn, Branchenakteure). Darüber hinaus werden wir in Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen den Dialog zum Thema Förderung organisieren (insb. Graue Flecken-Förderung). In Absprache mit dem MWIDE werden Teammitglieder des Kompetenzzentrums zudem an ausgewählten Messen, Kongressen und Workshops teilnehmen.

Von zentraler Bedeutung ist die konsequente Umsetzung des Gigabit-Masterplans. Hierzu sind weitere Termine für den nächsten Gigabit-Gipfel und den Initiativkreis Gigabit geplant. Die Fortführung der Arbeitskreise GWG, Schulen und Fläche steht ebenfalls auf dem Programm. Fortlaufend ist weiterhin der Austausch mit den anderen Breitbandakteuren vorgesehen, insbesondere mit Netzbetreibern, Stadtwerken, Infrastrukturanbietern, Verbänden und anderen Stakeholdern.

Auch im Jahr 2021 wird das Kompetenzzentrum wieder umfangreich über aktuelle Entwicklungen im Rahmen des Gigabitausbaus informieren. Neben einer Aktualisierung der Versorgungsdatenbank GigabitAtlas.NRW zur Mitte des Jahres werden regelmäßig Steckbriefe mit den wichtigsten Kennzahlen auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene erstellt. Weitere Themen werden sich durch die Umsetzung der Vorgaben des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) ergeben.

Zudem planen wir wieder praxisrelevante Handreichungen (z.B. Definition für eine homes passed Versorgung, Leistungsfähigkeit Satelliten-Internet) und bei Bedarf auch die Erstellung oder Aktualisierung von Leitfäden. Homepage, Twitter und regelmäßige Newsletter zählen auch 2021 zum umfangreichen Informationsangebot des Kompetenzzentrums.

Die Weiterentwicklung, Begleitung und Umsetzung des Aktionsplans Gewerbegebiete ist im Jahr 2021 weiterhin eine zentrale Aufgabe des Kompetenzzentrums. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere die verbliebenen Gewerbegebiete ohne Glasfaseranbindung, für die noch keine Ausbauplanungen bestehen („Kategorie 4“), im Fokus einer Beratungsoffensive des Kompetenzzentrums. Gemeinsam mit den Gigabitkoordinator:innen werden die Regionalberater unter Zuhilfenahme verschiedener Unterlagen zur Versorgungssituation (u.a. Versorgungskarten aus dem GigabitAtlas.NRW) alle Gewerbegebiete dieser Kategorie analysieren und Maßnahmen ableiten. Die Bildung von Unterkategorien für Kategorie 2, eine Ergänzung der Analyse auf Basis der Anzahl von Adressen sowie die kartografische Aufbereitung der GWG der Kategorien 3 und 4 für alle Kreise und kreisfreien Städte sind zusätzliche Handlungsoptionen.

Vorbereitende Unterstützungsleistungen im Hinblick auf Förderanträge im Rahmen des angekündigten Graue Flecken-Programms (u.a. Gebietsanalysen, Entwicklung ganzheitlicher Ausbaukonzepte unter Berücksichtigung der Potenzialgebiete und Synergiepotenziale) werden sicherlich ebenfalls ein wesentlicher Aufgabenbestandteil sein. In engem Austausch mit den Geschäftsstellen werden diese die Begleitung bzw. Beratung übernehmen, wenn es um konkrete Förderanträge geht.

Aufbereitung und Weitergaben der wichtigsten Inhalte sowie Auswirkungen der TKG-Novelle auf den Gigabitausbau in NRW und der Dialog mit allen relevanten Stakeholdern zu den verschiedenen Regelungen in der Novelle werden ebenfalls unser Tagesgeschäft prägen (u.a. Nebenkostenprivileg, Daten- und Verbraucherschutz, zentrale Koordinierungsstellen, Akzeptanz mindertiefer Verlegemethoden). Die mit der TKG-Novelle sowie dem Fortschritt des Gigabitaubaus in NRW einhergehenden Diskussionen und Fragen werden sicherlich im Fokus des 4. Gigabit-Gipfels mit Minister Pinkwart stehen.

Zudem könnte die Betreuung der sog. Mobilfunkkoordinatoren für das Team des Kompetenzzentrums relevant werden, um einerseits der zunehmenden Bedeutung des konvergenten GF- und 5G-Ausbaus Rechnung zu tragen und andererseits den Aufbau von Doppelstrukturen zu vermeiden. Hier gilt es, gemeinsam sinnvolle Lösungen zu erarbeiten.

Letztlich wird der Beratungsalltag auch im Jahr 2021 weiter stark von der Corona-Pandemie beeinflusst sein. Unter diesen erschwerten Bedingungen gilt es, die Ausbauziele konsequent weiterzuverfolgen, da leistungsfähige Gigabitnetze als Grundlage für die Digitalisierung nicht nur in Pandemie-Zeiten nahezu alle Arbeits- und Lebensbereiche erleichtern können.